auswärtigen Politik bleibt — wie man vorläufig hoffen darf — auch in Italien der Kours der alte. Rudini, der Führer der „jungen Rechten", erklärte sogar bei Gelegenheit einer Wahlrede in seinem sizilianischen Wahlkreise ausdrücklich, daß er geraume Zeit, ehe Crispi mit der Leitung der Regierung betraut wurde, dem Dreibunde aus vollem Herzen zugestimmt habe. Bekanntlich fand Crispi bei der Uebernahme der Geschäfte den Dreibund bereits fertig vor. Nicht verschwiegen darf hierbei werden, daß sich in Deutschland die Begeisterung für Crispi seit geraumer Zeit wesentlich abgekühlt hat. Man vergißt nicht, welche Worte Crispi in der Villa Lina zu Neapel gesprochen hat. Man erinnert sich, wie zweideutig seine Rede von Turin war. Und man weiß, daß Crispi keine Gewähr für den Fortbestand des Dreibundes wäre, wenn nicht König Humbert und die Mehrheit des italienischen Volkes diesen Bund für eine unbedingte Nothwendigkeit ansehen.

Crispi selbst ist außerordentlich guter Laune und versichert bestimmt, sein Rücktritt sei, selbst wenn der König ihm die Neubildung des Kabinets übertragen wollte, unwiderruflich. Er werde sich dem Willen des Parlaments unbedingt unterwerfen und auf seinen Platz als Deputirter zurückkehren. Die vierjährige ungeheure Bürde dreier Portefeuilles habe seine Gesundheit derart erschüttert, daß ein Magenleiden bei ihm eingetreten sei. Im Verlaufe des Gesprächs äußerte Crispi ferner, er hoffe, Zanardelli werde die Leitung des Kabinets übernehmen. Zum Schluß noch einige Daten über den Lebensgang des abgetretenen Ministerpräsidenten: Francesco Crispi ist am 4. Oktober 1819 geboren. Er hat eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich. Seit 1841 Advokat in Neapel, nahm er an allen Verschwörungen zum Sturze der Bourbonen Theil, gab am 12. Januar 1848 das Zeichen zur Revolution in Palermo, wurde Sekretär des Vertheidigungs-Ausschusses, später Flüchtling in Marseille, Piemont, Malta, Paris, London, wiederholt ausgewiesen, Handlungsgehilfe, Zeitungsberichterstatter, Garibaldi's stellvertretender Generalstabschef bei dem Zuge nach Marsala, Abgeordneter, Herausgeber der „Riforma", Parteiführer, Minister; dann wegen Bigamie öffentlich angeschuldigt, zog er sich zeitweilig aus der Oeffentlichkeit zurück, um bald zurückzukehren und am 4. April 1887 Minister des Innern und am 30. Juli desselben Jahres nach dem Tode von Depretis Ministerpräsident und sowohl Minister des Auswärtigen wie des Innern zu werden Crispi erhielt vom Könige Humbert den Annunciatenorden und wurde damit „Vetter des Königs". Im Jahre 1870 gehörte Crispi zu denjenigen Parteiführern, welche die Regierung nöthigten, nach Rom statt über die Alpen zu ziehen. Im Jahre 1877 machte er als Kammerpräsident die Reise nach Kissingen und Berlin, welche dem Abschlusse eines deutsch-italienischen Bündnisses vorarbeitete. Er hat den Fürsten Bismarck wiederholt in Friedrichsruh besucht, und ein Spiel des Zufalls hat es gewollt, daß er gerade an dem Tag gestürzt wurde, an dem er ein Festmahl zu Gunsten des Grafen Herbert Bismarck veranstaltete, der eben jetzt in Rom zum Besuche weilt.

Oertliches und Sächsisches.

Freiberg, den 3. Februar.

— Der kommende Donnerstag ist der Todestag der hochseligen Prinzessin Georg — † 5. Februar 1884 —. Die **Königliche Familie** wird am Donnerstag Vormittag der Todtenfeier der Entschlafenen in der katholischen Hofkirche in Dresden beiwohnen.

— **Statistisches vom Königl. Standesamt Freiberg** auf das Jahr 1890. Bei dem hiesigen Standesamte gelangten in dem letztverflossenen Jahre 1890 und zwar in der Zeit vom 2. Januar bis mit 31. Dezember zur Anmeldung und bez. zum Eintrag:

a) Geburten: 1027, nämlich 991 Lebendgeborene und 36 Todtgeburten. — Mehrlingsgeburten waren 15 zu verzeichnen und zwar 7 Mädchen- und 4 Knaben-Zwillingspaare, ferner 4 gemischte Paare; unter den Mädchen befanden sich 1 Lebend- und 1 Todtgeburt. — Geboren wurden überhaupt 535 Knaben und 492 Mädchen, von den Ersteren waren 464 ehelich, darunter 22 todtgeboren, und 71 uneheliche, unter diesen 2 todtgeboren; von den Mädchen dagegen waren 429 ehelich, darunter 11 todtgeborene, und 63 uneheliche, unter diesen 1 todt. Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Geburten in folgender Weise:

	Lebendgeb.:	Todtgeb.:	Zus.:
Januar	95	3	98
Februar	78	5	83
März	72	6	78
April	80	2	82
Mai	88	1	89
Juni	72	2	74
Juli	88	2	90
August	94	2	96
September	91	4	95
Oktober	66	2	68
November	78	3	81
Dezember	89	4	93
	991	36	1027 Sa.

b) Sterbefälle: Die Zahl der im vergangenen Jahre 1890 allhier zur Anmeldung und bez. zum Eintrag gekommenen Sterbefälle beträgt 716. Hiervon entfallen auf das männliche Geschlecht 377 und auf das weibliche 339. — Es starben 341 Erwachsene und 375 Kinder, unter letzteren 42 uneheliche und zwar 21 Knaben und ebensoviel Mädchen. Diese Sterbefälle vertheilen sich auf die einzelnen Monate in folgender Weise:

	männlich:	weiblich:	insgesammt:
Januar:	45	41	86
Februar:	22	16	38
März:	37	25	62
April:	19	30	49
Mai:	27	30	57
Juni:	29	24	53
Juli:	28	34	61
August:	37	33	70
September:	35	24	59
Oktober:	30	26	56
November:	34	29	63
Dezember:	34	27	61
	377	339	716 Sa.

Anlangend das Alter der Verstorbenen, Erwachsenen und Kinder, so starben:

	männlich:	weiblich:	insgesammt:
im Alter bis zu 1 Jahre	126	111	237
„ „ von 2 bis 5 Jahren	47	52	99
„ „ „ 6 „ 15 „	23	15	38
„ „ „ 16 „ 20 „	7	5	12
„ „ „ 21 „ 30 „	16	17	33
„ „ „ 31 „ 40 „	22	13	35
„ „ „ 41 „ 50 „	34	17	51
„ „ „ 51 „ 60 „	41	27	68
„ „ „ 61 „ 70 „	35	28	63
„ „ „ 71 „ 80 „	19	34	53 und
„ „ „ 80 Jahren u. darüber	7	20	27
Summa	377	339	716

In den hiesigen öffentlichen Anstalten; als dem städtischen Armenversorghause, Bartholomäihospital, Bergstift, K. Gefangenenhause, Johanneshospital, Stadtkrankenhaus und Waisenversorghaus verstarben in dem abgelaufenen Kalenderjahr 1890 zusammen 77 Personen, darunter 18 sogenannte Ortsfremde; dies sind solche Personen, welche auswärts ihren Wohnsitz gehabt haben. — Nach den im vorigen Jahre an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin abgegebenen Monatsnachweisen über die Bevölkerungsvorgänge in hiesiger Stadt waren die Todesursachen bei den Verstorbenen: Masern und Rötheln in 6 Fällen; Diphtheritis und Croup in 51 Fällen; akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall in 76 Fällen; Influenza in 18 Fällen; Lungenschwindsucht in 79 Fällen; akute Krankheiten der Athmungsorgane in 120 Fällen; während auf alle übrigen allgemeinen Krankheiten die Zahl 353 entfällt. — Selbstmorde waren 7 zu verzeichnen und zwar 3 weniger als im Jahre 1889. Die Todesursachen dieser 7 Lebensmüden war in 1 Falle durch Erschießen, in 1 durch Kehlabschnitt und in 5 Fällen durch Erhängen festgestellt worden. — Tödtliche Verunglückungen kamen 6 vor (die gleiche Zahl wie im Vorjahre) und zwar war in 1 Falle durch Ueberfahren beim Rangiren, in 1 Sturz in einen Steinbruch, in 1 Sturz vom Eisenbahnzuge, in 1 durch Explosion eines Fasses und in 2 Fällen durch Erfrieren der Tod herbeigeführt worden.

c. Aufgebote: Die Zahl der bei dem hiesigen Standesamte im letztverflossenen Jahre aufgenommenen Aufgebotsverhandlungen beträgt 253. Von diesen waren in auswärtigen Gemeinden auszuhängen, beziehentlich bekannt zu geben 72. Zum Aushang gelangten hier überhaupt 438 Aufgebote; darunter 185 von auswärtigen Standesämtern.

d. Eheschließungen: Die Gesammtzahl der in dem eingangserwähnten Berichtsjahre hieramts stattgefundenen Eheschließungen beträgt 246; darunter 12 auf Ermächtigung beziehentlich beigebrachter diesbezüglicher Bescheinigungen auswärtiger Standesämter. Außerdem waren zu 12 Eheschließungen hier aufgebotener Paare für auswärtige Standesbeamte ebenfalls solche obenerwähnte Ermächtigungen bez. Bescheinigungen zu ertheilen.

Anlangend das Alter der Eheschließenden, so verehelichten sich im Jahre 1890 im Alter unter 20 Jahren 14 Frauen, im Alter vom 20. bis mit 25. Lebensjahre 85 Männer, 129 Frauen, vom 26. bis mit 30. 103 Männer, 58 Frauen, vom 31. bis mit 35. 28 Männer 19 Frauen, vom 36. bis mit 40. 9 Männer, 9 Frauen, vom 41. bis mit 45. 8 Männer, 8 Frauen, vom 46. bis mit 50. 3 Männer, 4 Frauen, vom 51. bis mit 55. 5 Männer, 3 Frauen, vom 56. bis mit 60. 3 Männer, 2 Frauen, und im Alter von über 60 Jahren 2 Männer, zusammen 246 Männer und 246 Frauen. Von den hieramts zur Eheschließung verschrittenen Männern waren 213 ledig, 28 verwittwet und 5 geschieden; von den Frauen dagegen 221 ledig, 4 geschieden und 21 verwittwet. Berücksichtigt man die Glaubensbekenntnisse der im vorigen Jahre sich hier verehelicht habenden Paare, so gehörten 232 Männer und 241 Frauen der evangelisch-lutherischen, sowie 14 Männer und 5 Frauen der römisch-katholischen Konfession an. — Die Zusammenstellung auf das Jahr 1890 ergiebt also nach dem vorliegenden Bericht: 438 Aufgebote; sowie 246 Eheschließungen; ferner 1027 Geburten und 716 Sterbefälle. Beim Vergleich mit dem Jahre 1889 sind in dem jüngst abgelaufenen 1890er Jahre 6 Aufgebote und 26 Eheschließungen mehr; dagegen 27 Geburten und 29 Sterbefälle weniger zu verzeichnen gewesen.

— In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses hat der Herr Vortragende unter Anderem über **die Thätigkeit des Bezirksausschusses** der Königl. Amtshauptmannschaft Freiberg Bericht erstattet. Hiernach hat Letzterer im Jahre 1890 sieben Sitzungen — gegen 8 im Vorjahre — abgehalten und sind in denselben 271 Gegenstände (gegen 277 im Jahre 1889, 257 im Jahre 1888, 230 im Jahre 1887 und 248 im Jahre 1886) zur Erledigung gebracht worden. Hiervon kamen durchschnittlich 39 — gegen 35 im Vorjahre — Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung. Mitglieder des Bezirksausschusses sind dabei nicht als Referenten bestellt gewesen. Die vom Bezirksausschusse erledigten Gegenstände vertheilen sich folgendermaßen: 60 Gesuche um Konzession zum Betriebe der Gast- u. Schankwirthschaft bez. zum Kleinhandel mit Spirituosen und zur Abhaltung von theatralischen Vorstellungen, Singspielen ꝛc. — 1889: 87 — von denen 41 genehmigt und 19 abgelehnt worden sind; 20 Gesuche um Ertheilung der Dispensation zur Vornahme von Abtrennungen von Grundstücken, welche bis auf 3 bez. bedingungsweise genehmigt worden sind; 65 Gemeindeangelegenheiten und zwar: 13 Beschlüsse, die berufsmäßigen Gemeindebeamten betreffend, 13 Ortsstatuten, bez. Nachträge zu schon bestehenden Ortsstatuten und darauf bezügliche ortsstatutarische Beschlüsse, 8 Anlagen-Regulative und Nachträge zu solchen, 6 Abgaben- und bez. Besitzabgaben-Regulative, 6 Reklamationen und Differenzen wegen Gemeindeleistungen, 6 Beschlüsse wegen Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten, 4 Lokalbauordnungen, 1 Feuerlöschordnung, 4 Beschlüsse wegen Veränderung von Gemeindegrenzen bezw. des Stammvermögens, 1 Beschluß wegen Errichtung einer Gemeindesparkasse, 3 Beschlüsse über sonstige Gemeindeangelegenheiten, 7 Wegebau-Angelegenheiten, 24 Gesuche um Genehmigung zur Errichtung gewerblicher Anlagen, einschließlich 6 öffentliche mündliche Verhandlungen. Darunter: 10 Stauanlagen und Veränderungen derselben, 6 Schlächtereianlagen, 3 Düngemittelfabrikanlagen, 2 Ringziegeleofen-Einrichtungen, 1 Veränderung in den fiskalischen Hüttenwerken, 1 Vergrößerung einer Fabrikanlage, 1 Vergrößerung der Dynamitfabrik, 50 Beschlüsse das Bezirksvermögen betreffend und zwar: 24 die Verwaltung des Vermögens im Allgemeinen und die Bewilligung von Wegebaubeihilfen betr, 18 Gesuche um Unterstützungen zu Zwecken der öffentlichen Krankenpflege, 8 Gesuche die Gewährung von Freistellen im Hospital St. Bartholomäi zu Freiberg, bez. im Siechenhause zu Bethesda in Niederlößnitz betr., 11 Beschlüsse, Wahlen für und durch die Bezirksversammlung betreffend, 8 Begutachtungen hinsichtlich des Tanzwesens und bez. der Mitwirkung von Fortbildungsschülern bei Tanzmusiken, 2 Beschlüsse die Naturalverpflegstationen betr., 3 Beschlüsse die Gewährung von Beihilfen zur Unterhaltung von Volksbibliotheken betr., 2 Beschlüsse die Wahl von Sachverständigen in Expropriationssachen betr., 2 Beschlüsse die Gewährung von Unterstützungen an die von Wasserschäden betroffenen Gemeinden betr., 3 Beschlüsse die Einführung eines Regulativs für das Fremdenwesen im hiesigen Bezirk betr, 3 Beschlüsse den Abschluß eines Vertrages mit dem Augenheilverein betr., 3 Beschlüsse die Invaliditäts- und Altersversicherung betr., 3 Beschlüsse die Vertilgung der Kreuzottern betr., 1 Beschluß, das Regulativ über Reinigung der Bierdruckapparate im hiesigen Bezirke betr., 4 sonstige allgemeine Bezirksangelegenheiten und ergangene Verordnungen betreffende Vorlagen. — Von den Gesuchen um Erlaubniß zum Gasthofs- und Schankbetriebe und zum Kleinhandel mit Spirituosen hat die Mehrzahl sich auch in diesem Jahre auf die Uebertragungen schon bestandener Konzessionen auf andere Personen bezogen, während die Zahl der Gesuche um Ertheilung neuer Konzessionen auch im verflossenen Jahre sich nicht vermehrt hat. — Auch im Laufe des Jahres 1890 hat nur eine Bezirks-Versammlung stattgefunden, in welcher überhaupt 16 Gegenstände zur Vorlage gekommen sind. Diese berathenen Vorlagen betrafen Mittheilungen über das Resultat der im Jahre 1889 stattgefundenen Ergänzungswahlen für die Bezirksversammlung, über den Stand des Kommunikationswegebaues, über den Umfang der Benutzung der im Bezirke bestehenden Naturalverpflegstationen, die Gewährung von Beihilfen zu Wegebauten aus Bezirksmitteln, Mittheilung über erfolgte Konvertirungen von zum Bezirksvermögen gehörigen Werthpapieren, weiter die Wahlen von Vertrauensmännern für die Wahlen von Schöffen und Geschworenen, Ergänzungswahlen von Pferdemusterungskommissaren, von Mitgliedern der Kommission zur Untervertheilung von Landlieferungen und von Sachverständigen zur Taxation von Kriegsleistungen, von Neuwahlen der wirklichen und stellvertretenden Mitglieder der Ersatzkommissionen der Aushebungsbezirke Freiberg und Brand, die über das Bezirksvermögen, die Wegewalzenkasse und den Pensionsfond für die Bezirksbeamten auf das Jahr 1889 abgelegten Rechnungen und den auf das Jahr 1890 für die Verwaltung des Bezirksvermögens aufgestellten Haushaltplan. Endlich die Wahl von vier Mitgliedern in den Bezirksausschuß auf die Jahre 1890 bis mit 1895 und zwar zwei Vertreter der Landgemeinden, ein Vertreter der Stadtgemeinde und ein Mitglied nach freier Wahl.

— Dem Vernehmen nach soll das hiesige **Artillerie-Offizierkorps** die jetzt innehabenden Räume im Gewerbehause vom 1. April 1892 an nicht mehr benutzen wollen und deshalb die betreffenden Lokalitäten gekündigt haben.

— **Verein für Volkswohl „Feierabend".** Gerok'sche Gedichte, Germanium und evangelisch Unirte: es sind weit auseinander liegende Gegenstände, der gestrige sehr gut besuchte Unterhaltungsabend des Vereins im Brauhofsaal hat sie schön vereint. Der Verein beweist damit, wie er das ganze Leben mit Handel und Wandel mit allen seinen geistigen und religiösen Bewegungen seinen Mitgliedern erschließen will. Herr Berginspektor Wappler konnte für seinen Vortrag des Interesses der Versammlung von vornherein gewiß sein, sprach er doch über die Entdeckung eines unter uns lebenden Freiberger Gelehrten, führte er doch auf bekanntem Freiberger Boden hinein in die Grube Himmelsfürst, gab er doch ein Bild aus der Arbeit unseres Freiberger Bergbaus. Und sein Vortrag über das von Herrn Oberbergrath Winkler entdeckte Element Germanium fesselte in der That die volle Aufmerksamkeit der Hörer bis zu seinem Ende. Und wenn Herr P. Dr. Friedrich über die Unirten sprach, so gehörte auch ihm die Aufmerksamkeit der Versammelten schon von selbst: sie ist immer dort, wo es sich um die große Frage des Herzens, die Frage aller Fragen handelt, die Religion. Der Herr Redner aber wußte diese Aufmerksamkeit durch seine begeisterten, hoffnungsfrohen Ausführungen zu steigern zur lauten Begeisterung für die wohl in sich zerrissene, aber unbesiegliche Kirche des Evangeliums. In das Ganze fügten sich die sehr entsprechend und innig vorgetragenen Deklamationen des Herrn Postbeamten Thümmrich ein. Er erntete den wohlverdienten Beifall. —*

— Die hiesige **Hufschmiede-Innung** läßt auch in diesem Winterhalbjahre ihren Lehrlingen Unterricht in der Theorie des Hufbeschlages durch Herrn Bezirksthierarzt Röbert ertheilen. An diesem Unterricht können nur Lehrlinge der zur Freiberger Hufschmiede-Innung gehörenden Meister theilnehmen. Gegen Ostern findet eine öffentliche Prüfung statt, bei welcher die tüchtigsten Lehrlinge mit Geld oder Büchern prämiirt werden, um die Lehrlinge zum Fleiß und zur Aufmerksamkeit besonders anzuspornen. Zu empfehlen ist deshalb wohl, daß sich Knaben, welche das Schmiedehandwerk erlernen wollen, sich an Innungsmeister wenden, deren Lehrlingen diese vortheilhafte Gelegenheit geboten ist.

— **Freiberger Volksbibliothek.** Die Volksbibliotheken sollen zunächst den Unbemittelten Gelegenheit bieten, gute Bücher zur Unterhaltung und Belehrung lesen zu können; sie gehören demnach zu den wohlthätigen Einrichtungen, durch welche die Hebung der Sittlichkeit und geistigen Bildung der Menschheit erstrebt wird. Die seit 1876 in unserer Stadt bestehende Volksbibliothek zeigt durch die sich stets mehrende Benutzung derselben, wie nothwendig und nützlich sie für die Stadt ist. Im Jahre 1890 wurden an 50 Sonntagen 6800 Bücher an ebenso viel Leser ausgeliehen (550 mehr als voriges Jahr), so daß auf jeden Ausgabetag im Durchschnitt 135 Bücher kamen. Die geringste Zahl der an einem Tage ausgegebenen Bücher war 88 am 20. Juli, hingegen die höchste Zahl 220 am 9. März. In Berücksichtigung des Alters und Geschlechts der Leser sind die Verhältnisse fast immer dieselben geblieben. Es beträgt der Prozentsatz der mehr jugendlichen Leser beiderlei Geschlechts etwa 70 %, der weiblichen Leser etwa 12 %. Durch Anschaffung neuer, in der Bibliothek bisher noch nicht vorhandener Werke erhielt dieselbe einen Zuwachs von ca. 100 Bänden. Geschenke an Büchern gingen ein von Hrn. Stadtrath Gerlach, Frau Färber Uhlig, Hrn. Buchhändler Stettner sen., sowie eine größere Anzahl von Doubletten aus der Bibliothek hiesiger Knabenbürgerschule. Die Volksbibliothek befindet sich im Parterre der Knabenbürgerschule und ist Sonntags Vorm. von halb 11 bis halb 1 Uhr geöffnet. An Schulkinder werden keine Bücher abgegeben. Auf einer Tafel sind während de